

Einstieg in neue Klassen - Oberstufe

Beitrag von „katta“ vom 27. August 2010 12:32

Zitat

Original von Micky

Die meisten Schüler WOLLEN auch gar keine Erwartungen an den (neuen) Lehrer formulieren!

Meiner Erfahrung nach: jein. 😊

Ich hatte z.B. letztes Jahr eine 8. Klasse (4/5 Jungsanteil), die mir als total schwierig angekündigt wurde, man müsse als Feldwebel auftreten etc. pp.

Bei denen habe ich Erwartungen an den Unterricht (nicht an mich als Lehrerin - das vermischen die aber eh oft) abgefragt. Einfach drum gebeten, dass sie das eben auf den Zettel schreiben.

Was die geschrieben haben, war durch die Bank ausschließlich sehr vernünftig (ja, klar, der "keine Hausaufgaben" Wunsch kam natürlich auch 😊 😟 mehr Abwechslung, mehr im Unterricht sprechen (auf Englisch 😊), mal ne Lektüre lesen usw. Ich war wirklich beeindruckt. Und es hat super funktioniert - und das ohne extremen Mehraufwand. Nach dem Ref habe ich bestimmte Methoden, die für die Schüler eine Auflockerung vom Schema F (Hausaufgaben, Buch auf, nächste Aufgabe, Hausaufgabe) darstellen, drauf, ohne dass mich das mehr als vielleicht mal 10 Minuten Vorbereitung kosten würde (Lesekonferenz bzw. Textluppenverfahren, wenn sie mal längere Texte geschrieben haben, kurze Kugellagerdiskussion, um den Sprachanteil zu erhöhen, kurze Dialoge/Radiobeiträge vorbereiten und vortragen, nach Kriterien beurteilen...).

Ich habe mir immer feedback von den Schülern geholt (Methode gut/hilfreich/interessant/was könnte man verbessern) und sie fanden es gut.

Und ich hatte überhaupt gar keine Disziplinschwierigkeiten mit der Klasse (wobei ich mir das immer noch nicht ganz erklären kann, woran das liegt, es kann ja eigentlich nicht nur das gewesen sein).

Aber Micky hat teilweise nicht unrecht.

zu hundert Prozent fair und demokratisch ist Schule einfach nicht, denn da ist nun mal ein Ungleichgewicht im Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern, zumal ich als Lehrer auch mehr Weitblick habe, was wann (und auch mal warum) so geschehen muss und nicht anders geht. Und gerade Mittelstufenklassen wollen tatsächlich einen Lehrer, der einfach klare Regeln vorgibt und diese auch konsequent einhält (auch wenn sie das in der Situation selber oft natürlich total blöd finden, wenn es sie erwischt 😊), ständiges Nachgeben und Ausdiskutieren gilt tatsächlich als Schwäche (wobei man natürlich immer offen für sachliche Kritik und

Argumente bleiben sollte und auch Fehler eingestehen, wenn man sie macht - aber ich denke, das sollte selbstverständlich sein, zumal es jetzt auch vom Thema abgeht).

Guten Start!

Katta

*die sich total auf ihre jetzt 9. Klasse freut! 